

Regionale Vogel- und insektenfreundliche Stauden, Sträucher, Bäume, Hecken

(die als Nektargrundlage für Insekten und im weiteren Sinne Vögel dienen)

Schneeglöckchen/ Märzenbecher/ Krokusse/ Tulpen/ Narzissen sind im Winter /Frühjahr die erste Nahrungsquelle

Stauden:

- Blutweiderich
- Weidenröschen (schmalblättriges und zottiges Weidenröschen)
- Wiesenschafgarbe
- Beinwell
- Wasserdost
- Rainfarn
- Baldrian
- Ross-Minze (Waldminze)- regional nur *Mentha longifolia*
- Wilde Karde
- Lupinen
- Fingerhut- *Digitalis purpurea*
- Sonnenhut- *Rudbeckia laciniata*
- Storchenschnabel- regional nur *Geranium columbinum, dissectum, molle pratense, purpureum, pyrenaicum* und *robertianum*
- Tauben-Skabiose
- Fetthenne- regional nur *Sedum telephium*
- Rundblättriger Garten Thymian- regional nur *Thymus serpyllum* und *pulegiodes*
- Großer Ehrenpreis- regional *Veronica agrestis, anagallis-aquatica, arvensis, beccabunga, catenata, chamaedrys, filiformis, hederefolia, montana, officinalis, peregrina, persica, polita, scutellata, serphyllifolia, triphyllos*
- Taubnessel
- Brennessel
- Große Brunelle
- Kuckuks Lichtnelke
- Katzenminze
- Akelei
- Königskerze- regional nur *Verbascum nigrum, phlomoides* und *thapsus*

- Nachtkerze- regional nur *Oenothera biennis*, *glazioviana* und *oakesiana*
- Kornblume
- Nickendes Leimkraut
- Knoblauchrauke usw...

Sträucher:

- Weissdorn
- schwarzer Holunder
- Kornelkirsche
- Schlehe
- gewöhnlicher Schneeball
- Felsenbirne
- Eberesche
- Strauchhopfen- regional nur *Humulus lupulus*
- Pfaffenhütchen
- Faulbaum
- Bienenweiden Rosen- regional nur *Rosa agrestis*, *canina*, *corymbifera*, *dumalis*, *rubiginosa*, *rugosa*

Schlingpflanzen:

- Waldgeißblatt
- Efeu

Hecken:

- Hainbuche
- Wacholder
- Efeu
- Eibe

Bäume:

- Salweide
- Sommer/ Winterlinde
- Vogelkirsche
- Stieleiche
- Erle
- Vogelbeere/ Eberesche
- Ahorn
- Bergahorn
- Birke
- Esche
- Buche
- Blutbuche

Hier ein Auszug aus dem § 40 des Bundesnaturschutzgesetzes:

Das Ausbringen von Pflanzen in der freien Natur, deren Art in dem betreffenden Gebiet in freier Natur nicht oder seit mehr als 100 Jahren nicht mehr vorkommt, sowie von Tieren bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Dies gilt nicht für künstlich vermehrte Pflanzen, wenn sie ihren genetischen Ursprung in dem betreffenden Gebiet haben. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn eine Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen oder Arten der Mitgliedstaaten nicht auszuschließen ist. Von dem Erfordernis einer Genehmigung sind ausgenommen.